

Vorankündigungen

Freitag, 6. Juni 2008
Tonhalle Düsseldorf

Felix Mendelssohn-Bartholdy
Sinfonie Nr. 2 »Lobgesang«

Solisten

Johanneskantorei Düsseldorf
Kantorei der Kreuzkirche
Chor der Neanderkirche
und weitere Düsseldorfer Chöre

Sinfonieorchester Wuppertal

Helmuth Rilling, Leitung

Totensonntag, 23. November 2008
Johanneskirche Düsseldorf

Hugo Distler
Totentanz

Zum 100. Geburtstag des Komponisten
und evangelischen Kirchenmusikers

Sonntag, 27.04.2008, 18:00 Uhr

Erschallet, ihr Lieder!

Vier Kantaten von Johann Sebastian Bach zu Himmelfahrt und Pfingsten

Sabine Schneider, Sopran
Dagmar Linde, Alt
Henning Kaiser, Tenor
Martin Berner, Bass

Johanneskantorei
Düsseldorfer Barockorchester

Wolfgang Abendroth, Leitung

Johanneskirche
StadtKirche

Martin-Luther-Platz 39
40212 Düsseldorf

Sabine Schneider

In Aachen geboren, studierte sie nach erstem privaten Unterricht Gesang an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule für Musik bei Ks. Peter-Christoph Runge. Nach dem Abschluss „mit Auszeichnung“ schloss sie den weiterführenden Studiengang Konzertexamen in der Klasse von Prof. Edith Wiens an.

Bereits während Ihres Studiums begann eine rege Konzerttätigkeit. Parallel zum Konzertexamen führte sie ein Engagement an die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg, zunächst ins dortige Opernstudio, im Anschluss daran ein Jahr ins feste Ensemble. Gastverträge folgten an die Opernhäuser der Städte Dortmund, Detmold und Düsseldorf.

Sabine Schneider ist aber hauptsächlich im Konzertfach zuhause, hier kann sie auf ein breites Repertoire aller Stilrichtungen verweisen. Ihre Konzertreisen brachten sie mehrfach nach Frankreich und Italien, z.B. im November 2005 mit „Exsultate, jubilate“ begleitet vom Maggio Musicale Firenze nach San Miniato sowie an die Oper von Kairo und nach Alexandria; ein Konzert in der Mesquita von Cordoba mit Mozarts „Requiem“ wurde vom spanischen Fernsehen übertragen.

In Deutschland war sie sowohl im Münchner Herkulessaal wie in der Musikhalle Hamburg, dem Ludwigsburger Forum und der Düsseldorfer Tonhalle zu hören. Mit den großen Oratorien vom Barock bis zur Moderne ist die Sopranistin in den Kirchen und Konzertsälen Deutschlands zu Gast.

Im Concertgebouw Amsterdam war sie mit Mendelssohns „Sommernachtstraum“ zu hören, im Januar 2007 sang Sabine Schneider in der Tonhalle Zürich unter der Leitung von Ton Koopman das selten gespielte Oratorium „Die Israeliten in der Wüste“ von C. Ph. E. Bach, begleitet vom renommierten Tonhalle-Orchester Zürich.

Im Neujahrskonzert der Staatsphilharmonie Reutlingen 2008 war sie mit einem Soloprogramm mit klassischer Operette zu hören.

Sie lebt mit ihrem Mann und ihren drei Töchtern in Düsseldorf.

Dagmar Linde

Alt, in Witten an der Ruhr geboren, erhielt frühzeitig eine umfassende musikalische Ausbildung. Intensive Chorarbeit schloß sich an in verschiedenen Kammer- und Oratorienchören, verbunden mit vielen Konzerten und Chorwettbewerben im europäischen In- und Ausland. Singen wurde zum Lebensmittelpunkt.

Choral Von Gott kömmt mir ein Freudenschein,
Wenn du mit deinen Äugelein
Mich freundlich tust anblicken.
O Herr Jesu, mein trautes Gut,
Dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
Mich innerlich erquicken.
Nimm mich
Freundlich
In dein Arme, dass ich warme wird' von Gnaden:
Auf dein Wort komm ich geladen.

Chor Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!
O seligste Zeiten!
Gott will sich die Seelen zu Tempeln bereiten.

Kantate 172

Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten

Anlass: 1. Pfingstfesttag

Entstanden: 20. Mai 1714

Text: wahrscheinlich Salomo Franck: 2: Johannes 14.23; 6: Philipp Nicolai 1599

- Chor** Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!
O seligste Zeiten!
Gott will sich die Seelen zu Tempeln bereiten.
- Rezitativ** Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater
Bass wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.
- Arie** Heiligste Dreieinigkeit,
Bass Großer Gott der Ehren,
Komm doch, in der Gnadenzeit
Bei uns einzukehren,
Komm doch in die Herzenshütten,
Sind sie gleich gering und klein,
Komm und lass dich doch erbitten,
Komm und ziehe bei uns ein!
- Arie** O Seelenparadies,
Tenor Das Gottes Geist durchwehet,
Der bei der Schöpfung blies,
Der Geist, der nie vergehet;
Auf, auf, bereite dich,
Der Tröster nahet sich.
- Duett** **Sopran** Komm, lass mich nicht länger warten,
Komm, du sanfter Himmelswind,
Wehe durch den Herzensgarten!
Sopran (Seele), Alt Ich erquicke dich, mein Kind.
Alt Sopran Liebste Liebe, die so süße,
(Heiliger Geist) Aller Wollust Überfluss,
Ich vergeh, wenn ich dich misse.
Alt Nimm von mir den Gnadenkuss.
Sopran Sei im Glauben mir willkommen,
Höchste Liebe, komm herein!
Du hast mir das Herz genommen.
Alt Ich bin dein, und du bist mein!

Es folgten Studien in Gesang und Kirchenmusik in Düsseldorf und Frankfurt. Privat arbeitete sie weiter in Detmold mit Heiner Eckels und Dieter Müller, Düren. In Meisterkursen u.a. bei Julia Hamari, Agnes Giebel, Kurt Widmer und Helmut Rilling vervollständigte sie ihre Ausbildung.

Ihr umfangreiches Repertoire umfaßt alle Epochen der Musikgeschichte, der Schwerpunkt liegt im Lied- und Oratorienfach. Sie ist Finalistin beim „Podium Junger Gesangssolisten“ des Verbands deutscher Konzertchöre. Beim internationalen Musikwettbewerb TIM in Rom 2006 erhielt sie den 2. Preis in Gesang. Hat an der Universität Witten/ Herdecke einen Lehrauftrag für Gesang. Erste Opernerfahrungen konnten gesammelt werden.

Bei CD-Produktionen, Fernseh- und Funkübertragungen, Uraufführungen wirkte sie mit und ist gefragte Interpretin bei Liederabenden und Konzerten u.a. beim Rheingau Festival und Bach Fest Thüringen .

Henning Kaiser

Studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Einen Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit bildet das Oratorienfach. Hier hat sich der Tenor, insbesondere als Interpret der Passionen und Oratorien Johann Sebastian Bachs einen hervorragenden Ruf erworben. Darüber hinaus fühlt er sich auch dem Ensemblegesang verpflichtet, was zu einer Zusammenarbeit mit den führenden Ensembles für Alte Musik wie der Himlischen Cantorey, Weserrenaissance, Cantus Cölln, Teatro Lirico, dem Orlando di Lasso Ensemble, dem Freiburger Barockorchester Consort u.a. führte.

Bei zahlreichen Oratorien- und Opernproduktionen arbeitet er mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Ivor Bolton, Konrad Junghänel und Martin Haselböck zusammen. Opernverpflichtungen führten ihn an die Bayerische Staatsoper München und die Hamburgische Staatsoper. Zudem wirkte er bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mit.

Martin Berner

Der 1977 geborene Bariton war von 1988-1998 Mitglied des „Neuen Knabenchors Hamburg“. Er studierte bei Prof. Wolfgang Löser und Prof. Ingrid Kremling an der Musikhochschule Hamburg, erhielt 2004 sein Diplom und ist seit 2003 Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes. Außerdem ist er Stipendiat der Oscar und Vera Ritter-Stiftung und Preisträger beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin 2004.

Bei Prof. Wolfram Rieger besuchte er 2000 einen Meisterkurs für Liedgestaltung, es folgten weitere Meisterkurse bei Prof. Irwin Gage und Esther de Bros, sowie 2003 bei Prof. Rudolf Piernay im Rahmen der ‚Internationalen Bachakademie Stuttgart‘. Derzeit absolviert er ein Aufbaustudium an der Musikhochschule Mannheim bei Prof. Piernay.

Seine erste CD mit Vertonungen von Gedichten Heinrich Heines nahm er 2002 gemeinsam mit Cord Garben auf. Im Jahre 2002 wirkte er in der Rolle des Dancairo unter Christoph Eschenbach in einer konzertanten Aufführung der Oper ‚Carmen‘ mit.

Im Rahmen der Opernprojekte der Musikhochschule Hamburg erarbeitete er sich ein breites Repertoire: Il Conte (Le nozze di Figaro), Don Alfonso (Cosi fan tutte), Germano in Rossinis Scala di Seto, Collatinus (The Rape of Lucretia von Benjamin Britten), Feri in E. Kalmans Csardasfürstin, der Vater in Hänsel und Gretel (Humperdinck) sowie Popolani in Ritter Blaubart von Jacques Offenbach. 2002 war er in der Rolle des Sciarrone in einer ‚Tosca‘ Produktion der Hamburger Staatsoper zu sehen, 2003 folgte die Mitwirkung in ‚L'incoronazione di Poppea‘ von C. Monteverdi. Seit der Spielzeit 2005/2006 ist er Ensemblemitglied des Theater Aachen.

Das Sündengift verdirbt mir Leib und Seele,
Hilf, dass ich gläubig dich erwähle,
Blutrotes Schlangenbild,
Das an dem Kreuz erhöht,
Das alle Schmerzen stillt
Und mich erquickt, wenn alle Kraft vergehet.

Arie
Tenor Jesu, meines Todes Tod,
Lass in meinem Leben
Und in meiner letzten Not
Mir für Augen schweben,
Dass du mein Heilschlänglein seist
Vor das Gift der Sünde.
Heile, Jesu, Seel' und Geist,
Dass ich Leben finde!

Choral Sein Wort, sein' Tauf, sein Nachtmahl
Dient wider allen Unfall,
Der Heil'ge Geist im Glauben
Lehrt uns darauf vertrauen.

Kantate 165

O heiliges Geist- und Wasserbad

Anlass: Trinitatis

Entstanden: 16. Juni 1715

Text: Salomo Franck 1715; 6. Ludwig Helmbold 1575

- Arie Sopran** O heil'ges Geist- und Wasserbad,
Das Gottes Reich uns einverleibet
Und uns ins Buch des Lebens schreibt!
O Flut, die alle Missetat
Durch ihre Wunderkraft ertränket
Und uns das neue Leben schenket!
O heil'ges Geist- und Wasserbad!
- Rezitativ Bass** Die sündige Geburt verdammter Adamserben
Gebietet Gottes Zorn, den Tod und das Verderben.
Denn was vom Fleisch geboren ist,
Ist nichts als Fleisch, von Sünde angestecket,
Vergiftet und beflecket.
Wie selig ist ein Christ!
Er wird im Geist- und Wasserbade
Ein Kind der Seligkeit und Gnade.
Er ziehet Christum an
Und seiner Unschuld weiße Seide,
Er wird mit Christi Blut, der Ehren Purpurkleide,
Im Taufbad angetan.
- Arie Alt** Jesu, der aus großer Liebe
In der Taufe mir verschrieben
Leben, Heil und Seligkeit,
Hilf, dass ich mich dessen freue
Und den Gnadenbund erneue
In der ganzen Lebenszeit.
- Rezitativ Bass** Ich habe ja, mein Seelenbräutigam,
Da du mich neu geboren,
Dir ewig treu zu sein geschworen,
Hochheil'ges Gotteslamm;
Doch hab' ich, ach! den Taufbund oft gebrochen
Und nicht erfüllt, was ich versprochen,
Erbarme, Jesu, dich aus Gnaden über mich!
Vergib mir die begangne Sünde,
Du weißt, mein Gott, wie schmerzlich ich empfinde
Der alten Schlangen Stich;

Kantate 43

Gott fährt auf mit Jauchzen

Anlass: Christi Himmelfahrt

Entstanden: 30. Mai 1726

Text: unbekannter Dichter; 1. Psalm 47, 6-7; 4: Markus 16,19; 11: Johannes Rist 1641

- Chor** Gott fährt auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Posaune.
Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige!
- Rezitativ Tenor** Es will der Höchste sich ein Siegsgepräng' bereiten,
Da die Gefängnisse er selbst gefangen führt.
Wer jauchzt ihm zu? Wer ists, der die Posaunen rührt?
Wer gehet ihm zur Seite?
Ist es nicht Gottes Heer,
Das seines Namens Ehr',
Heil, Preis, Reich, Kraft und Macht mit lauter Stimme singet
Und ihm nun ewiglich ein Halleluja bringet?
- Arie Tenor** Ja tausend mal tausend begleiten den Wagen,
Dem König der Kön'ge lobsingend zu sagen,
Dass Erde und Himmel sich unter ihm schmiegt
Und was er bezwungen, nun gänzlich erliegt.
- Rezitativ Sopran** Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er
aufgehoben gen Himmel und sitzt zur rechten Hand Gottes.
- Arie Sopran** Mein Jesus hat nunmehr
Das Heilandswerk vollendet
Und nimmt die Wiederkehr
Zu dem, der ihn gesendet.
Er schließt der Erde Lauf,
Ihr Himmel, öffnet euch
Und nehmt ihn wieder auf!
- Rezitativ Bass** Es kommt der Helden Held,
Des Satans Fürst und Schrecken,
Der selbst den Tod gefällt,
Getilgt der Sünden Flecken,
Zerstreut der Feinde Hauf';
Ihr Kräfte, eilt herbei
Und holt den Sieger auf!
- Arie Bass** Er ist's, der ganz allein
Die Kelter hat getreten
Voll Schmerzen, Qual und Pein,

Verlor'ne zu erretten
Durch einen teuren Kauf.
Ihr Throne, mühet euch
Und setzt ihm Kränze auf!

Rezitativ Der Vater hat ihm ja
Alt Ein ewig Reich bestimmt:
Nun ist die Stunde nah,
Da er die Krone nimmt
Vor tausend Ungemach.
Ich stehe hier am Weg
Und schau' ihm freudig nach.

Arie Alt Ich sehe schon im Geist,
Wie er zu Gottes Rechten
Auf seine Feinde schmeißt,
Zu helfen seinen Knechten
Aus Jammer, Not und Schmach.
Ich stehe hier am Weg
Und schau ihm sehnlich nach.

Rezitativ Er will mir neben sich
Sopran Die Wohnung zubereiten,
Damit ich ewiglich
Ihm stehe an der Seiten,
Befreit von Weh und Ach!
Ich stehe hier am Weg
Und ruf ihm dankbar nach.

Choral Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ,
Der du bist aufgenommen
Gen Himmel, da dein Vater ist
Und die Gemein' der Frommen,
Wie soll ich deinen großen Sieg,
Den du durch einen schweren Krieg
Erworben hast, recht preisen
Und dir g'nug Ehr' erweisen?

Zieh' uns dir nach, so laufen wir,
Gib uns des Glaubens Flügel!
Hilf, dass wir fliehen weit von hier
Auf Israelis Hügel!
Mein Gott! wann fahr ich doch dahin,
Woselbst ich ewig fröhlich bin?
Wann werd ich vor dir stehen,
Dein Angesicht zu sehen?

Kantate 108

Es ist euch gut, dass ich hingehe

Anlass: Sonntag Kantate

Entstanden: 29. April 1725

Text: Christiane Mariane von Ziegler 1728; 1: Johannes 16.7; 6: Paul Gerhardt 1653

Arie Bass Es ist euch gut, dass ich hingehe; denn so ich nicht hingehe,
kömmt der Tröster nicht zu euch. So ich aber gehe, will ich ihn
zu euch senden.

Arie Tenor Mich kann kein Zweifel stören,
Auf dein Wort, Herr, zu hören.
Ich glaube, gehst du fort,
So kann ich mich getrösten,
Dass ich zu den Erlösten
Komm' an erwünschten Port.

Rezitativ Tenor Dein Geist wird mich also regieren,
Dass ich auf rechter Bahne geh';
Durch deinen Hingang kommt er ja zu mir,
Ich frage sorgenvoll: Ach, ist er nicht schon hier?

Chor Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der
wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm
selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden; und
was zukünftig ist, wird er verkündigen.

Arie Alt Was mein Herz von dir begehrt,
Ach, das wird mir wohl gewährt.
Überschütte mich mit Segen,
Führe mich auf deinen Wegen,
Dass ich in der Ewigkeit
Schau deine Herrlichkeit!

Choral Dein Geist, den Gott vom Himmel gibt,
Der leitet alles, was ihn liebt,
Auf wohl gebahnten Wegen.
Er setzt und richtet unsren Fuß,
Dass er nicht anders treten muss,
Als wo man find't den Segen.